



Kolumne von Gerd Stachow – Dezember 2010

"Oh, du Seltsame!"

Ich dachte ja eigentlich, dass ich im November mal so durchrutsche. Aber, es gibt wirklich aufmerksame Leser meiner Kolumne, denen sofort aufgefallen ist, dass ich im November nicht "abgeliefert" habe. Ich muss euch sagen, dass ich das ganz bewusst nicht getan habe. Manchmal gibt es ja im Innersten so seltsame Stimmen und Stimmungen, die verhindern, dass man etwas tut. So ging es mir im November. Manche Leute würden ja an dieser Stelle Ausreden erfinden. Nur - wer mich kennt, weiss - dass ich manchmal bis zur Selbsterfleischung, ehrlich bin. Deshalb werde ich euch auch die Gründe erklären, warum es im November keine Kolumne gegeben hat, egal, wie die Konsequenzen dieses Textes ausfallen mögen. Wenn wir mal ganz harmlos anfangen wollen, dann sollte hier schon stehen, dass im November eigentlich nichts los war. Ich meine, mit Winni 2 auf der Bühne und so.... In anderer Beziehung war schon was los. In den letzten Wochen habe ich mich ja als Zuschauer verschiedener Castingsendungen hier geoutet. Ich weiss auch, dass ich von vielen Kollegen deshalb belächelt werde. Für gestandene Musikanten ist so etwas ja würdelos und mit ihrer Ehre nicht vereinbar. Da sind wir dann auch schon fast bei des Pudels Kern. Diese gestandenen Kollegen haben anscheinend nicht bemerkt, wie diese "Jungspunde" aus den Castingsendungen sie - ohne großes Getöse zu machen - überholt haben. Wenn wir uns mal die Platzierungen in den Charts ansehen, so merken wir, dass dort niemand aus der "gestandenen Garde" mehr verzeichnet ist. Die Musik ist vom Zeitgeist geprägt und die Zeit der Rolling Stones, Beatles, von CCR oder Deep Purple ist nun mal vorbei. Sicher gehören die genannten zur Musikgeschichte und haben großartige Musik abgeliefert. Ich gebe auch zu, dass ich Hendrix viel lieber höre, als den Gewinner einer Castingsendung des letzten Jahres. Aber, unsere Generation gehört zu den Dinosauriern dieses Geschäftes. Es hat schon so oft in meiner Kolumne gestanden: Wer nicht mit der Zeit geht, ist weg vom Fenster. Ein guter Name, der vor 30 Jahren mal ständig in den Medien des Ostens war, zählt heute überhaupt nichts. Ausnahmen, wie Silly mit ihrer "Alles Rot Tour" sind gesponserte und protegierte Ausreißer aus der Regel und haben nun mal wirklich keine Allgemeingültigkeit. Der Traum, wirklich noch einmal auf dem Musikmarkt etwas zu bewirken, lässt sich nur verwirklichen, wenn diese Musik auch in den Medien stattfindet. 300 Leute, die in Kleinkleckersdorf begeistert ihren Idolen aus den Achtzigern in der DDR Beifall klatschen, sind nicht der Maßstab für Erfolg im Geschäft. Sicher tun sie der Seele gut, zumal es sicher auch einige geschiedene - inzwischen ziemlich faltige - Frauen gibt, die die Musikanten wie damals anhimmeln. Wem das allerdings reicht, der hat durchaus seine Daseinsberechtigung auf der Bühne.....aber eben nur in Kleinkleckersdorf.

Als wir 2009 mit Winni 2 noch einmal anfangen, war zunächst nur eine Sommertour zum Andenken an gute alte Zeiten geplant. Bald merkten wir aber, dass es doch noch viele Menschen gibt, die mit uns tolle Erlebnisse und Gedanken verbanden und die den Traum ihrer Jugend noch nicht zu Ende geträumt hatten. Es ist schon toll, für diese Leute da zu sein. Um Erfolg zu haben, reicht das aber nicht. Die Menschen, die in unserem Alter sind und zusammen mit uns auf ihre Jugend zurückblicken wollen, die sind uns zwar ganz wichtig, reichen aber nicht, um Erfolg zu generieren. Die Worte "Jugend" und "Erfolg" sind in dieser Kolumne ziemlich oft gefallen. Das liegt aber nicht an mir, sondern daran, dass sie unmittelbar zueinander gehören. Wer nicht für die Jugend arbeitet, wird auch keinen Erfolg haben. Eigentlich eine ganz einfache Formel. Auch, wenn jetzt Einige den Kopf schütteln werden. Die Jugend ist die Altersklasse, die über Erfolg und Misserfolg am Markt mit ihren CD-Käufen entscheidet. Es gibt eine Masse alter DDR-Bands, die immer noch, mit durchschnittlich 60 Lenzen, durchs Land touren und sich feiern lassen. In den Charts habe ich aber von den geschätzten Kollegen noch niemanden entdeckt. Nostalgie ist toll und wichtig, aber nicht der Garant für Erfolg.

Mein großer Traum war es, als wir "Winni 2" 2009 wiederbelebten, dass wir irgendwann bei der "Goldenen Henne" noch einmal zusammen über den roten Teppich laufen würden. Das muss kein Traum bleiben, wenn auch der "alten Garde" - und damit meine ich nicht nur die Kollegen der eigenen Band -

klar wird, dass das Musikgeschäft eben auch etwas mit Geschäft zu tun hat. Das war zu DDR-Zeiten zwar auch schon so ähnlich, aber trotzdem ganz anders.

Mein Weihnachtswunsch wäre es, wenn ganz schnell das Potenzial, das in jedem gestandenen Musikanten schlummert, abgerufen wird und in kreativen Ergebnissen auf eine CD kommt.

Vielleicht habe ich es mir ja jetzt mit vielen ehemaligen Kollegen der alten Garde verscherzt. Aber, zum Anfang habe ich euch ja schon erklärt, wie weit meine Ehrlichkeit reicht. Und, schließlich ist dieses hier meine Kolumne und darin werden meine Gedanken ausgedrückt. Es ist, wie überall im Leben. Jeder muss nicht meiner Meinung sein, aber, wenn er dies hier gelesen hat, hat er die Gedanken im Kopf und genau das wollte ich erreichen.

Ich wünsche allen treuen Lesern meiner Kolumne eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in Neue Jahr. Und, wenn ihr im Januar wieder eine Kolumne von mir lest, dann wisst ihr, dass meine Gedanken auf fruchtbaren Boden gefallen sind. Lasst euch überraschen.....

In diesem Sinne und bis bald, Euch Euer Gerd